

Die Liebhaber eines Theaters



Ein früheres barockes Gartenhaus ließen die von Steins Ende des 18. Jahrhunderts zum Liebhabertheater (I.) umbauen. Wie gemalt: Schloss und Liebhabertheater wurden in den Siebzigerjahren restauriert. Mit ihrer Entzückung für das Haus will Silke Gablenz-Kolakovic noch viele andere anstecken. Fotos: tlz/Brandt

Großkochberg. (tlz) Das Schloss allein ist es nicht. Der Park für sich betrachtet nicht. Und das Liebhabertheater auf dem Landsitz derer von Steins? So pitt es ausnimmt, aber ohne den Park und das Schloss wäre es auch nur die Hälfte. Anwesen in Großkochberg gehört zu den Kleinodien der Stiftung Weimarer I Ensemble, einschließlich des Bauerngartens und der Gewächshäuser, der Plätze unter Eichbäumen und Buchen und der malerischen Brücken über die wo die Forellen wohnen.

Großkochberg gehört nicht zum Kernbereich, den Stiftungspräsident Hellmut Seemann um die Weltkulturerbe-Stätten gezeitelt hat. Doch unter Umständen könnte an ihm ein Exempel statuiert werden: Wie ein verwunschenes Schloss abseits der Pfade, auf denen der Kulturtourismus marschiert, zu einem Ort gemacht wird, mit dem sich zumindest die Kosten erwirtschaften ließen, die für den Erhalt der Anlage nötig sind. Ein erster Schritt in jene Richtung ist getan.

Mit Beginn der Saison 2005 übernimmt der Verein der Freunde des Liebhabertheaters Großkochberg das nämliche Haus.

Silke Gablenz-Kolakovic sperrt die Türe zum Theater auf, das erste Mal nachdem sie die Schlüssel übernommen hat. Sorgsam gemalte Blumengirlanden wuchern über die Wände, üppig und farbenfroh wie Urgroßmutter's Stammbuchsbildchen. Über ein paar Ecken lässt Silke Gablenz-Kolakovic prüfende Blicke gleiten. Die Wetterseite, an der die Feuchtigkeit ins Innere dringt, müsse renoviert werden, die Vorhänge, die sich schwer über die Fenster wölken gehörten abgestaubt, ehe am 30. April diese kleine Theaterantiquität wieder geöffnet wird. Lang ist die Liste der Lesungen, Gastspiele, Konzerte. Das Erfurter Theater Waidspeicher spielt in Großkochberg, Ensemblemitglieder des DNT, des Erfurter Schauspiels, der Staatskapelle Weimar, die Musikhochschule ... Liebhaber dieses Theaters sind oft genug Menschen, die vom Verein persönlich eingeladen wurden und die von weit her kommen, um eine Weile die Kochberger Beschaulichkeit zu genießen, aus Köln, München, Stuttgart.

40 000 Euro wird es den Verein pro Jahr kosten, das Liebhabertheater Schloss Kochberg zu betreiben und zu bespielen, aufzubringen allein durch Mitgliedsbeiträge, Spenden, Sponsoring, Eintrittsgelder - und ohne die Hilfe der öffentlichen Hand. Silke Gablenz-Kolakovic, eine Nachfahrin Charlotte von Steins, pflegt die Kontakte zu potenten Freunden des Projekts Großkochberg, und wenn ihr gelingt, worauf sie hinarbeitet, dann wird die oberste Freundin des Liebhabertheaters sogar dem Präsidenten der Klassikstiftung einen Stein vom Herzen nehmen: Zur Zeit, sagt Silke Gablenz-Kolakovic, suche sie Geldgeber für die millionenschwere Sanierung der Haustechnik im Schloss. Das Theater, das Schloss, der Park - keines werde ohne die anderen auskommen.

! Saisonstart auf Schloss Kochberg: Samstag, 30. April, 17 Uhr, Ein Hochstapler erzählt, ein Thomas-Mann-Abend mit Michael Grosse; Programmstart zum Schillerjahr: 7. Mai, 17 Uhr, Blick in Schillers Dramenwerkstatt, Vortrag von Barbara Piatti; Sängerkrieg auf Kochberg, ein Balladenwettstreit zu Ehren Schillers: 21. Mai, ab 15 Uhr; www.liebhabertheater.com

25.03.2005 Von Sabine Brandt